

Dienstag

den 22. Februar

1831.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 220. (1)

E d i c t.

Vom dem Bezirks - Gerichte der Herrschaft Flödnig wird bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen des Franz Koller von Krainburg, als Cessionär des Alex Verhounig, und der Helena Knappitsch, in die Reassumirung der executiven Feilbietung der, dem Caspar Juvan von St. Walburga gehörigen, der Herrschaft Flödnig, sub Rectif. Nr. 98 dienstbaren Drittelhube zu St. Walburga, sammt An- und Zugehör, im gerichtlichen Schätzwerthe von 443 fl. 52 kr. wegen, aus dem cedirten Schuldbriefe, ddo. et intabulato 19. Juny 1810, respective dem gerichtlichen Vergleiche, ddo. 12. Jänner 1820, schuldigen 81 fl. 37 1/4 kr. gewilligt, und hiezu drey Feilbietungs - Tagsatzungen, und zwar: auf den 7. März, den 7. April und 5. May l. J., jedesmal Vormittags 9 bis 12 Uhr in Loco der Realität mit dem Besatze besetzt, daß, wenn diese Realität bey der ersten und zweyten Versteigerung weder um noch über den Schätzwerth an Mann gebracht werden sollte, bey der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Dessen die intabulirten Gläubiger und die Kauflustigen mit dem Anhange verständigt werden, daß die Beschreibung der Realität und die diesfälligen Licitationsbedingungen in dieser Berichtskanzley eingesehen werden können.

Bezirks - Gericht Flödnig am 4. Februar 1831.

3. 230. (1)

Nr. 1637.

E d i c t.

Vom dem Bezirks - Gerichte Herrschaft Krupp wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Executionsführers Mathias Saje von Ottok, in die executive Feilbietung der, dem Executen und Sichelburger Militär - Gränzer Jovo Herrak von Braschlewiça gehörigen, der Herrschaft Winöd dienstbaren, zu Braschlewiça gelegenen, gerichtlich auf 350 fl. M. M. geschätzten halben Kaufrechtshube sammt Nebengebäuden, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 30. März 1821, schuldigen 251 fl. 26 kr. M. M.,

dann 39 fl. 53 kr. Gerichtskosten, Interessen und Executionskosten, in Folge der Note des löbl. k. k. Szuiner - Gränz - Regiments Nr. 4, zu Karlstadt gewilliget, und hiezu die erste Feilbietungs - Tagsatzung auf den 7. Jänner, die zweyte auf den 7. Februar und die dritte auf den 7. März l. J. 1831, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco der Hubenrealität zu Braschlewiça, mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn obige Hubenrealität weder bey der ersten noch zweyten Feilbietungs - Tagsatzung um den Schätzwerth an Mann gebracht werde, dieselbe bey der dritten und letzten Feilbietungs - Tagsatzung auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu alle Kauflustigen mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß die diesfälligen Licitations - Bedingungen bey den Feilbietungs - Tagsatzungen bekannt gemacht werden.

Bezirks - Gericht Herrschaft Krupp am 2. December 1830.

Anmerkung. Weder bey der ersten noch zweyten Feilbietungs - Tagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 227. (1)

Nr. 53.

E d i c t.

Vom Bezirks - Gerichte der Herrschaft Weixelberg wird kund gemacht: Es sey bei erwiesener schlechter Vermögens - Verwaltung der Herrschaft Kaltenbrunner Untertban Mathias Primig zu Sostru, demselben die eigene Vermögens - Verwaltung abgenommen, als Verschwendender gerichtlich erklärt, und für ihn Georg Sienz von Sostru als Curator aufgestellt worden. Dieses wird zu dem Zwecke öffentlich bekannt gemacht, damit Niemand mit gedachten Mathias Primig ein Rechtsgeschäft abschließe, welches ohne weiters als ungültig erklärt werden würde, und die Contrahenten den für sie daraus entstehenden Nachtheil nur sich selbst zuschreiben hätten.

Bezirks - Gericht Weixelberg am 1. Februar 1831.

3. 214. (2)

Nr. 181.

Licitations - Edict.

Vom k. k. Bezirks - Gerichte Umgebung Laibachs wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Lorenz Kofchier von Neumarkt, gegen Johann Teray junior, von Oberschischka, wegen mit

wirtschaftsamtlichen Vergleiche, ddo. 25. Jänner 1828, richtig gestellter 101 fl. 36 kr. c. s. c., in die executive Versteigerung der, dem Johann Jeray junior, aus dem, zwischen den Eheleuten Johann Jeray und Helena Jeray, geb. Lanzhe, als Uebergeber, dann deren Sohne Valentin, als Uebernehmer, am 3. Jänner 1828 geschlossenen Uebergabvertrage gebührenden, mittelst Intabulation dieses Vertrages auf folgende, dem Valentin Jeray gehörige, und der löbl. fürstbischöflichen Pfalz Laibach dienstbare Realitäten, als: auf die ganze Hube zu Oberschischka, sub Rect.: Nr. 81; auf die Wiese Uzhanka oder Rosoreh genannt, Urb.: Nr. 45, und auf die Wiese Okrogelza, sub Urb.: Nr. 45 1/3, am 31. July 1830 verscherten, und mit gerichtlichem Pfandrechte belegten Erbsforderung pr. 500 fl. gewilligt, und es seyen zur Vornahme dieser Forderung drei Tagsatzungen: auf den 24. März, 23. April und 25. Mai d. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco dieser Gerichtskanzley mit dem Anhange festgesetzt worden, daß diese Forderung pr. 500 fl., wenn sie bei der ersten oder zweiten Licitation nicht um den Nennwerth, zugleich Ausrufspreis pr. 500 fl. angebracht werden sollte, bei der dritten Licitation auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse können hierorts eingesehen werden, nur hat jeder Licitant ein Badium pr. 25 fl., welches dem Meistbieter in den Meistbot eingerechnet, den übrigen Licitanten aber zurückgestellt werden wird, vor Aufnahme seines Anbotes zur Licitations-Commission zu erlegen.

Es werden demnach alle Kauflustigen zu diesen Licitationen eingeladen.

R. R. Bezirks-Gericht Umgebung Laibach am 17. Februar 1831.

3. 209. (2) J. Nr. 112.

E d i c t.

Vom Bezirks-Gerichte der k. k. Staatsherrschaft Laak wird dem Herrn Sebastian Dollenz, und dessen unbekanntem Erben hiemit kund gemacht: Es habe wider ihm Ignaz Wogathay, die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung des, auf der, der Staatsherrschaft, sub Urb.: Nr. 741, dienenden Hube, sub Haus: Nr. 3, in Dollenadobrava, zu Gunsten desselben haftenden Schuldscheines, ddo. 17. October 1791, intab. 24. Jänner 1793, pr. 680 fl. angebracht, und um richterliche Hülfe gebeten.

Dies Bezirks-Gericht, welchem der Aufenthalt des Herrn Sebastian Dollenz, und

dessen Erben unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürften, hat auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Franz Zurchaleg in Laak, zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache ordnungsmäßig ausgeführt und entschieden werden wird, dessen Herr Sebastian Dollenz, und seine Erben mit dem Besatze verständiget werden, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder ihre Befehle dem aufgestellten Curator an Handen zu geben, oder sich selbst einen andern Curator zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt alle in diesem Gegenstande erforderlichen Schritte einzuleiten wissen mögen, als im widrigen Falle sie sich die aus ihrer Versäumnis entspringenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirks-Gericht Staatsherrschaft Laak am 14. Jänner 1831.

3. 191. (3) ad Nr. 3114.

E d i c t.

Vom dem Bezirks-Gerichte des Herzogthums Gottschee wird dem Martin Lampeter von Hinterberg, durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider ihm Mathias Loser von Eben, bey diesem Gerichte eine Klage wegen schuldigen 66 fl. 52 kr. C. M. angebracht, und um die richterliche Hülfe gebeten, worüber eine Tagsatzung auf den 10. März 1831, Vormittags um 9 Uhr angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend seyn könnte, hat auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Johann Baumgarten in Gottschee, zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erbländer bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Derselbe wird daher dessen durch diese öffentliche Ausschrift zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbefehle an Handen zu lassen, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Vertheidigung diensam finden würde, widrigenfalls er sich sonst die aus seiner Versäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben wird.

Bezirks-Gericht Herzogthum Gottschee am 15. December 1830.

3. 200. (3) ad Nr. 87.

E d i c t.

Vom dem Bezirks-Gerichte Kreutberg wird bekannt gemacht: Es sey zur Erforschung der Schuldenlast nach der zu Uich unterm 21. Jänner 1. J. ab intestato verstorbenen Fuhrmanns- und Ublebergattinn, Maria Wischeg, die Anmeldungs-

und Liquidirungstagung auf den 21. Februar l. J., Früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte unter den sonstigen Folgen des §. 814 b. O. B. ausgeschrieben worden. Wozu die vermeintlichen Verlassensprecher zu erscheinen haben.

Bezirks-Gericht Kreutberg am 3. Februar 1831.

**Z. 212. (2)**

In der Leopold Paternolli'schen Buchhandlung am Hauptplatze, Nr. 8, im Zheschko'schen Hause, in Laibach, sind alle erschienenen Werke der Leopoldiner Stiftung zu haben, und namentlich:

- Regeln der Leopold. Stiftung deutsch à 1 fr.
- " " " " italien. à 1 "
- " " " " latein. à 1 "
- Statuten " " latein. à 1 "
- " " " " deutsch à 1 "
- " " " " italien. à 1 "
- Predigt am Leopoldstage, deutsch . . à 6 "
- Umriss der Geschichte vom Bisthum Cincinnati in Amerika, à 18 fr.

Platz, pflichtmäßiger Beitritt nebst Anhang, und ohne, à 6 fr., auch à 7 und 10 fr. deutsch zu haben, auch italienisch und lateinisch zu 6, 7, auch 10. fr.

Die Paternolli'sche Buchhandlung empfiehlt sich zu Aufträgen in allen Zweigen der Literatur, auch auf antiquarische Werke, so wie auf Kupferstiche, Lithographien, Landkarten und Musikalien; sie haltet sich stets mit dem hier Gesuchtesten fortirt, und erhält wöchentlich alle erschienenen Nova des Inlandes, auch erlaubte gangbare ausländische Nova, und verkauft alles stets zu billigem festgesetzten Preis.

**Z. 205. (3)**

**Verkaufs = Anzeige,**  
der k. k. priv. Zucker = Raffinerie in Grätz.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Eigenthümer der k. k. priv. Zucker = Raffinerie in Grätz ihre Fabrik sammt allen Gebäuden, Utensilien und sämtlichen Beilassen, aus freyer Hand im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen gesonnen sind, wozu der 14. März l. J. in Grätz, in Loco der Realität selbst bestimmt ist; und wozu alle Kauflustige ergebenst eingeladen werden.

Die detaillirten Verkaufsbedingungen hierüber sind bei den Herren Terpinz et Fabriotti in Laibach einzusehen.

**Z. 213. (2)**

Ignaz Winter, k. k. Professor, erklärt hiemit ein für alle Mal, daß er nur jene Conten saldirte, sey es in einem Handlungs-Gewölbe oder bei einem Professionisten, deren Lieferung er persönlich bestellt.

**Z. 206. (3)**

**Verkauf**

eines Hauses in der Stadt Gurgfeld, dann mehrerer in der Stadt Gurgfeld und im Weingebirg Lettenberg im Bezirke Thurnamhart, im Neustädter Kreise, liegenden Realitäten, aus freyer Hand.

In der Stadt Gurgfeld ist zum Verkauf, das aus einem Stockwerke bestehende gemauerte Haus, Nr. 12, welches auf einem der Speculation ganz geeigneten Posten steht, mit einem separat gemauerten, zum Wein-Lager mit allen Vortheilen versehenen schönen Keller auf 70 Startin, nebst dabey befindlichen Dreschboden, Heubehältnisse, und einer ganz neuen Weinpresse. Dabey befindet sich ein großer ertragbarer Garten, dann ein aus vier Theilen und bester Glebe, mit ausgesuchtesten edlen Weinreben besetzter Weingarten, ob der Stadt Gurgfeld; ferners eine ebenda, aus bepläufig 8 Joch liegende, im besten Zustande befindliche Waldung. Diese Realitäten sind insgesamt der Stadt Gurgfeld dienstbar, Zehent, Bergrecht und Laudemium frey.

Weiters ist zum Verkauf, der in Lettenberg sich befindliche, aus 7 Joch Rebengrund bestehende, mit den edelsten Reben besetzte, der Herrschaft Ruckenstein und Neustein dienstbare sehr ertragbare Weingarten, sammt dabey befindlichen Haus, Keller und Stallgebäude nebst einer Presse mit Eisen beschlagenen schönen guten Wein = Affach und Botungen.

Liebhaber belieben sich an den gefertigten Eigenthümer mündlich, oder mittelst frankirten Briefen zu verwenden, und können die Realitäten nach Gefallen in Augenschein nehmen.

Lichtenwald im Elbier Kreise am 10. Februar 1831.

Sch u k l i t s c h,  
practischer Arzt.